

# RGO-Reichskomitee zur Notverordnung der Papenregierung

Betriebsarbeiter, Erwerbslose, Gewerkschaftskollegen!

Die von den Nationalsozialisten tolerierte und unterstützte Regierung der Junker, Barone und Generäle hat den Menschen eine Notverordnung dictiert, die einen Sturm der Empörung in den Betrieben und auf den Straßen gebracht.

Die steife und brutale Abbaus der in den letzten Jahren leichtwährend gesetztes Hungerschicksale, die die Arbeitssachen und Wohnungspläne erhalten, und die Verkürzung des Reichsabstands vom 20. Wochen Unterrichtsgebot auf sechs Wochen ist ein weiterer entscheidender Schritt zur endgültigen Abschaffung der Arbeitslosenversicherung überhaupt.

Die Junker und Generälelique, die auf den Schultern der Nationalsozialisten ihre Diktate gegen die Arbeiterschaft erlagen, ist aber mit diesem Raubzug noch nicht zufrieden. Ein allgemeiner Projektions-Kaufkorb wird in der Invalide, Kapellmeister, Knapphälter und Unfallversicherung durchgeführt.

Der Zustand des Unterlandes bestimmen die Kriegsspieler durch einen totalitären Abbau ihrer Rente zu spüren.

Die Papen-Regierung verordnet zu den bisherigen Maßnahmen der wirtschaftlichen Beschränkung mit der neuen Reichsverordnung, der neuen Salzsteuer, mit der Auflösung der Arbeitslosenversicherung und dem 20. Wochen Unterrichtsgebot bei der jahrläufigen eine neue unerträgliche Belastung für die wirtschaftliche Beschränkung.

## Klassengenossen!

Der neue Milliardenraub an den breiten Massen der Bevölkerung ist das ungemeinste Elend noch weiter verharrt, in die Entwicklung der Brünigischen Politik in noch höherem Maße. Die volle Verantwortung für die neue Klammerung der breiten Massen nach den Junker, Barone und Generäle tragen voll und ganz die Nationalsozialisten.

Diese Notverordnung aus einem kleinen Vorzeichenmutter-bericht "Zettel" mit einem kleinen Vorzeichenmutter-bericht "Zettel" aus dem "Dritten Reich" beglückt will. Alle demagogischen Pläne der Nationalsozialisten gegen die neue Notverordnung für die Tolerierung und Unterdrückung der Arbeiterschaft werden von der NSD-Arbeitsverschaffung durchgesetzt und freigemacht.

Wir lassen euch, wenn die ADGB-Räuber die Macht der Kleinheitsparteien gegen die Papen-Regierung und ihre schreckliche Notverordnung einsetzen würden, dann werden die Barone und Generäle deutlichen Weg gehen, wie sie "Kampf gegen Papen unter dem Druck der kommenden Arbeiter" 1920 gehen muhen.

Wir sind nur in dieser Situation der ADGB-Räuber, daß die in den Gewerkschaften konzentrierte geistige Arbeit der Arbeiterschaft von diesen Räubern nicht im Kampf der Arbeiter ausgenutzt wird.

Der ADGB erlässt einen Aufruf, in welchem er sich an die reaktionäre Papen-Regierung anschließt.

Wir haben eine "nationale Konzentration" nur mit der Nationalsozialisten. Das ist weiter nichts als ein unverständliches Auseinander der ADGB-Räuber, deren Politik in keinem Raum erledigt hat, nur zusammen mit der katholischen Reaktion.

Dennoch, wer in seinem Mutrat keine Worte gegen die Notverordnung findet, aber die Notverordnungen bestätigt die "kleinen Leibl" schreibt, gibt in dieser Zeit die Freiheit heraus, durch Einheit und Disziplin zu kämpfen.

Der ADGB hat in dieser so ernsten Situation den Menschen nichts zu sagen, nichts an konkreten Maßnahmen zur Verteidigung der Arbeiterschaften der Menschen vorzuschlagen.

**Gewerkschaftskollegen, Betriebsarbeiter, Erwerbslose!**

Wir rufen Sie zu einer, um Sie jetzt noch mit eisernen Fäusten zu packen, auch nur noch einen Tag länger in Vollarbeit zu bringen. Die blutigen Hitlerdienstleute, der NSD-Arbeitsmarkt, ihre Lebensversicherung und ihre Organisationen, die jetzt eine einheitliche Kampffront der Arbeiterschaften und unorganisierten Arbeiterschaften entgegenstellen.

Wir erklären abermals vor der breitesten Arbeiterschaftlichkeit, daß die RGO und die roten Verbände gewillt sind, mit jeder Arbeiterorganisation, die bereit ist für die Interessen der Arbeiter zu kämpfen, diesen Kampf durchzuführen.

Die Einheitsfront schlagen wir vor, weil das der einzige Weg ist, den neuen brutalen Angriff der Bourgeoisie erfolgreich abzuwehren. Die Demolierung des Nationalsozialistischen Hauses zeigt den ganzen Ernst des Krieges. Die Aufhebung des SA-Verbots mit einer terroristischen Terrorwelle gegen die Arbeiterschaft und ihre Organisationen zur Folge haben. Jetzt muß die Arbeiterschaft und jedermann eine große antifaschistische Front der sozialen Notverordnung und den Hitlerdienstleuten.

Eigentlich haben Verhandlungen und Demonstrationen in den Betrieben und auf den Straßen stattgefunden und organisierte Verhandlungen der Gewerkschaftsorganisationen führt gemeinsame Mitgliedschaftserklärungen der roten und ADGB-Verbände durch.

Kämpft für die Erhaltung und Verbesserung der Unterhaltungen der Arbeitssachen, Rente und Wohnungsverhältnisse, Werte und gegen den Elben der Renten der Opfer des Krieges und des Arbeiters.

Kämpft für die Verteidigung und Erhöhung der Sozialfürsorge. Sicherst die Tarifverträge gegen die faulischen Angriffe und kämpft gegen ihre Abschaltung durch die Politik der reaktionären Gewerkschaftsführer.

Kämpft gegen die Arbeitsdienstpflicht und Zwangsarbeit in jeder Form.

Führt Proteststreiks gegen die neue Notverordnung durch!

Organisiert und mobilisiert die Betriebe und Standortstellen zum politischen Massenkampf! Zwingt

die Kommune durch einheitliche Protestaktionen zur Auszahlung der bisherigen Unterstützungsfülle!

Eine einheitliche Kampffront aller Arbeiterschaften muß jetzt aufzubauen. Wir sind die Sieger gegen alle Notverordnungsinitiatoren und den Hitlerdienstleuten, wenn wir entschlossen die einzige Kampffront der Arbeiterschaft formieren. Die Einheitsfront gegen die neuen Angriffe der Bourgeoisie und ihrer Papen-Regierung gegen Hitlerdienstleute — für Arbeit und Freiheit zusammensetzen, ist jetzt das Gebot der Stunde!

Berlin, den 15. Juni 1932.

Reichskomitee der RGO.

## Das „Dritte Reich“ braucht Sklaven

# Zuchthaus für den Kampf gegen Arbeitsdienstpflicht

Dokumente zur Organisierung der faschistischen Zwangsarbeit. Rundschriften der Dresden Bezirksleitung der NSDAP. Nazi-Oberst Hierl als Reichsleiter für „Deutschen Arbeitsdienst“

Mit allen Mitteln geht die Nazipartei daran, aus Deutschland ein einziges großes Zuchthaus zu machen. Der Naziaufzugsabschöpfe, Oberst a. D. Hierl wurde von der Reichsleitung der NSDAP von seinem bisher inneren Arbeitgeber übertragen und ihm die obere Zeitung für den „deutschen Arbeitsdienst“ übertragen. Herr Hierl nimmt es mit einer Nase ernst und die Blümchner Vorbereitungsschule für den Arbeitsdienst hat bereits das Reglement für die Zwangsarbeit fertiggestellt und veröffentlicht jetzt an alle NSDienststellen Merkblätter über den Deutschen Arbeitsdienst, in welchen die Anforderungen, die an Bewerber für das mit 85 000 Mann angegebene Stammpersonal des Arbeitsdienstes gestellt werden, enthalten sind. Wie bringen einige Stellen aus diesem Merkblatt, sowie einige andere Arbeitsdienst-dokumente der NSDAP im Wortlaut zum Ausdruck.

Bei der heutigen Arbeitsdienstzeit seminiert die Einführung des Arbeitsdienstes noch erhöhte Bedeutung, da er durch Einheiten von einer Sitzgruppe eine Million junger Leute von den Städten wegzieht, deren Unterhalt beim Arbeitsdienst genau so ist wie jetzt, wie wenn sie arbeitslos und untauglich sind. Die Dienstzeit soll zwei Jahre dauern. Die Arbeitsdienstpflichtigen werden im Hintergrund einzogen und in Staatsunternehmen für ihre Waffen hergestellt, um im Anfang an die eigentliche Arbeit heranzutreten.

Die Organisation des Arbeitsdienstes wird folgendermaßen sein. Die Grundbasis ist die Arbeitsabteilung. Sie hat eine Stärke von 250 Mann. Es hat einen Arbeitsabteilungsleiter, einen Arbeitsmeister oder Oberarbeitsmeister als Stellvertreter, eines Bereichsleiter, der von seinen Fügern und dann mit glänzende und hohen überordnenden Fähigkeiten mit Bezeichnung Hauptmeister oder Oberarbeitsmeister. Zusätzlich ist Spezialpersonal erforderlich. Diese Abteilung besitzt eine Ausbildung für 250 Positionen und kann vier Ausbildungsmagazin.

Es folgt dann die Übertragung des Dienstberes.

12 Abteilungen bilden eine Arbeitsgruppe in Größe von 2000 Mann mit Gruppenführer und einem Stab an der Spitze.

10 bis 15 Gruppen werden zu einer Abteilung zusammengelegt, deren Stärke durchschnittlich 10000 Mann betragen soll. Die Abteilungen sind die Betriebsabteilungen des Arbeitsdienstes und bilden auch eine lange horizontale Einheit.

An der Spitze des Arbeitsdienstes steht ein Reichsministerium, das in einem neugetroffenen Modus die direkte Übertragung wie bei der Städte der Inspektionen hat.

Die geistige Organisation besteht einschließlich des Reichsmeisters ein Stammpersonal von rund 50000 Mann.

Weitere liegen dann die Fabrikationsabteilung und die betrieblichen Abteilungen, die für die Bewerber bestellt werden. Zur Arbeitsabteilungen und Gruppen kommen nur ehemalige Berufsschüler und Angehörige technischer und handwerklicher Berufe in diese.

Im Zusammenhang mit diesem Merkblatt verbindet die Betriebsleitung Dresden der NSDAP, der Arbeitsdienst, folgendes Schieds-urteil der Begehr:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei  
Bezirk Dresden

an die Bewerber zum Arbeitsdienst.

Sie haben sich als Bewerber zum Arbeitsdienst gemeldet. Sie der einzige erhalten Sie 3 Fragebögen, die Sie bitte in allen Zeilen aufzählen mögen. Diese Fragebögen wollen Sie bitte mit den Ihnen zur Verfügung stehenden Unterlagen, Aussichtsabsichten und neuerdenklich mit Postkarten und 50 Pfennig-Gebühr durch den zentralen Untersuchungsamt, über Seilschleiter, am 10. August eingehen. Diese Werte werden einzuhalten, um sicher zu stellen, daß die Bewerbung nicht berücksichtigt werden kann. Zum Stammpersonal des Arbeitsdienstes kann ich jeder melden, auch wenn er vorher noch nicht beworben ist, doch muß er uns weisentlich darüber informieren.

Die Einsichtnahme der Begehrung ist mindestens eine Unterlage, ob die Bewerbung berücksichtigt werden soll, ohne vorlaublich zwecklos.

Komplett!

(Stempel) Beauftragung Dresden, Abt. Arbeitsdienst, 3. August 1932, Lehmann.

3. August 1932.

Bei den Ausführungen brach großer Beifall der Versammlungen aus.

Hierl führte weiter aus, daß in bereits bestehende aber belohnende überörtliche Arbeitsdienstpflichtige bestehende Betriebsabteilungen eingerichtet werden sollen. Hierl erklärte offen: „Wir müssen wieder gut allgemeinen Wehrpflicht kommen. Der Arbeitsdienst stellt nur eine Zwischenstufe hierzu dar.“

Von den allgemeinen Vorrichtungen für den Dienstbetrieb berichtete Hierl noch:

„Offizielles Qualitäts- und Überlebensfähigkeit sind mit allen vorhersehbaren Mitteln zu dichten zu beobachten. Gegenüber ionisations aber muss gegen Überraschungen, Qualitäten und Sicherheiten der Arbeitsdienst durch Vorgerüste oder diese Räumlichkeiten vorzugsweise werden. Sorgfältige Behandlung wird den Vorgesetzten in inniger Uebericht ihrer Untergestalten verhelfen.“

Politische oder gewerkschaftliche Belästigung sind für die Dienstpflichtigen nicht zulässig. Weiter erklärte Hierl, daß für die Dienstpflichtigen ähnliche Vorgerüste bereits Zeitungsausgabe wie für die Reichswehr eröffnen werden müssen.

Da es bei bei diesem Zuchthausdienst nicht um Zukunftsmöglichkeit, sondern um souße Würlichkeit, beweist die Teilnahme der drei hohen Reichsbehörden.

Alles in der ganzen Arbeiterschaft gegen diese Zwangsarbeitspläne, für die auch alle der Reichsbannertrichter Hältermann eintritt. SVD und ADGB-Räuber treten ebenfalls, wenn auch verdeckt, für die Arbeitsdienstpflicht ein. Unter Führung der Kommunisten und Angestammten organisiert überall den Kampf gegen die Zwangsarbeit in jedem Ort ab. Solche im Kampf gegen Zwangsarbeit die Reihen zur militärischen Mitteln“

## Heute alles zum RGO-Abend!

in den Blumenalleen, Blumenstraße. Begrüßung des Genossen Paul Gruner, nach seinem Freispruch vom Reichsgericht. Eintritt 10 Pfennig. Einlaß 18 Uhr. Ortskomitee der RGO.